



Abb. 2007-2/089

Teekasten mit Pseudoschliff, rosa-farbenes, mattiertes Pressglas, H 10,2 cm, B xxx cm, L 10,8 cm

auf der Unterseite russisch-kyrillische Inschrift „Vasili Perlov & Cie. ... 1787“ und russisch-kaiserlicher Adler und „ОтъМ.Ф. 1903 на10лѣтъ“, vgl. Spillman 1981, S. 397, Abb. Nr. 1533

Zabkowiec, Russisch Polen, um 1903, vgl. MB Zabkowiec, um 1930, Tafel 38, Nr. 2238/lx und Nr. 2238/llx, kleine Version Nr. 2238/lx

Mag. Sonja E. Weihs, Siegm. Geiselberger

April 2007

Rosa Teekasten - russisch-kyrillische Inschrift „Vasili Perlov & Cie. ... 1787“ und russisch-kaiserlicher Adler, Zabkowiec, um 1903

Im Auktionshaus Dorotheum, Wien, wurde ein Zucker- koffer eingeliefert, der wie der „Zucker- koffer“ im Corning Museum of Glass im Boden außen die eingepresste Inschrift einer russischen Firma trägt:

**ТВО ВАСИЛІЙ ПЕРЛОВЪ СЪ СМІ
ФИРМА СУЩЕСТВЪ 1787г.**

T^{bo} Vassili Perlov & Cmi. [Compagnie]
Firma suwest(?) [gegründet] 1787.

Über der Firmenangabe ist der Wappenadler des Zaren eingepresst - ein Adler mit zwei Köpfen, mit Krone, Szepter, Reichsapfel und Wappenschildern.

Außerdem wurde im Boden innen eingepresst - wie beim Zucker- koffer Sammlung Geiselberger mit dem Zarenpalast (ohne Marken: Zucker- koffer Sammlung Stopfer / Zarenpalast und Gerstner / Kutsche) - eine Jahreszahl „1903“ in einem Kreis mit einer nicht auflösbaren russisch-kyrillischen Inschrift (s. PK 2007-1, s. 88,

Eichler: „Die sonderbaren Buchstaben in der Marke sind **kein normales Russisch, auch keine alte Variante**. Ich kann keine Zuordnung treffen.“). Der Kreis besteht beim neu gefundenen Zucker- koffer nicht aus kleinen Punkten, sondern aus zwei Kreislinien.

ОтъМ.Ф. 1903 на10лѣтъ

Bei einer Suche mit GOOGLE findet man sofort - fast als einziges Ergebnis - die Firma **Vasili Perlov & Cie. [& Söhne]**, die seit 1787 bestanden hat. Nach der Jahreszahl der im Glas unten innen eingepressten Marke hat sie mindestens bis 1903 - wahrscheinlich mindestens bis 1918 - bestanden. Die Firma hatte ihren Sitz in **Moskau** und importierte und verkaufte **Tee** aus China. Ein Perlov wurde **1887** von **Zar Alexander III.** geadelt und bekam wahrscheinlich damals zugleich für die Firma das Privileg, den Zarenadler zu führen. Es muss sich also um eine Firma gehandelt haben, die sich seit 1787 um den russischen Staat und/oder die Zaren sehr ver-

dient gemacht hatte. Die Familie Perlov hatte wahrscheinlich jüdische Vorfahren. Mit GOOGLE findet man auf Anhieb auch Hinweise in diese Richtung.

[Zar Nikolaus I., geb. 1796, reg. 1825-1855
Alexander II., geb. 1818, reg. 1855-1881
Alexander III., geb. 1845, reg. 1881-1894
Nikolaus II., geb. 1868, reg. 1894-1918]

Abb. 2007-2/090

Teekasten mit Pseudoschliff, rosa-farbenes, mattiertes Pressglas, H 10,2 cm, B xxx cm, L 10,8 cm
auf der Unterseite russisch-kyrillische Inschrift „Vasilii Perlov & Cie. ... 1787“ und russisch-kaiserlicher Adler und „ОтъМ.Ф. 1903 на10лѣтъ“
vgl. Spillman 1981, S. 397, Abb. Nr. 1533
Zabkowice, **Russisch Polen**, um 1903, vgl. MB Zabkowice, um 1930, Tafel 38, Nr. 2238/lx und Nr. 2238/llx, kleine Version Nr. 2238/lx



[Der Zusatz „**Compagnie**“, heutzutage fast immer „**Co.**“ oder „**Cie.**“ abgekürzt, dient in Firmen dem Hinweis, dass es neben der in der Firma genannten Person noch weitere Gesellschafter gibt. Die Abkürzung Cie. wurde bis in das 19. Jahrhundert im gesamten deutschsprachigen Raum gebraucht. In Deutschland und Österreich ist heutzutage aber fast nur noch die Abkürzung Co. üblich. Aus Gründen der Tradition wird Cie. jedoch in einigen Firmen weitergeführt, etwa bei der Privatbank Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA oder dem Haus-

gerätehersteller Miele & Cie. KG. In der Schweiz ist Cie. noch heute gebräuchlich. Wikipedia]

Der untere Teil des Zuckerkoffers entspricht der Vorlage in MB Zabkowice, um 1930. Der Deckel ist aber einfacher - ohne das Pseudoschliff-Muster in der Vorlage. Der Zuckerkoffer im Corning Museum of Glass hat auf der Oberseite des Deckels ein Pseudoschliff-Muster wie auf der Vorlage, das Unterteil hat aber ein ähnliches, abgewandeltes Muster. Bisher lässt sich an Hand der drei gefundenen Musterbücher nicht rekonstruieren, wann welches Pseudoschliff-Muster verwendet wurde.

Abb. 2006-4/032

Teekasten mit Pseudoschliff
opak-hellblaues (light blue opaque), mattiertes Pressglas
H 10,2 cm, B xxx cm, L 10,8 cm
auf der Unterseite russisch-kyrillische Inschrift „Vassili Perlov Co. ... [firm in existence since 1787]“ und russisch-kaiserlicher Adler
aus Spillman 1981, S. 397, Abb. Nr. 1533
Zabkowice, **Russisch Polen**, um 1903
vgl. MB Zabkowice um 1930, Tafel 38, Nr. 2238/lx und Nr. 2238/llx, kleinere Version Nr. 2238/lx



Die **eingepresste Jahreszahl** ist bei allen damit gemarkten Pressgläsern von Zabkowice nicht „wörtlich“ zu verstehen. Sie gibt wahrscheinlich an, wann das Pressglas erstmals hergestellt wurde, aber nicht wie lange es hergestellt wurde. Mehrere Pressgläser, die mit eingepresster Jahreszahl gefunden wurden, sind auch noch in MB Zabkowice abgebildet, das um 1930 herausgegeben wurde. Außerdem könnte es sein, dass die in MB Zabkowice um 1930 abgebildeten Pressgläser bis um 1939 - Überfall des Deutschen Reichs auf Polen und Beginn des 2. Weltkriegs - noch hergestellt wurden. Die russisch-kyrillischen Inschriften mit Jahreszahl sind nicht auf allen Gläsern eingepresst - siehe beispielsweise Zuckerkoffer mit russischem Palast, Sammlung Stopfer (ohne Marke) bzw. Sammlung Geiselberger (mit Marke) sowie mit russischem Schlitten, Sammlung Gerstner (ohne Marke).

Es könnte sein, dass diese **russisch-kyrillischen Inschriften** nach 1918/1919-1921 nicht mehr benutzt wurden, als Polen nicht mehr zu Russland gehörte und ein selbständiger Staat wurde (Frieden von Versailles

1919). Zabkowice lag **vor 1918/1921 im russischen Teil Polens, nicht in Preußisch Schlesien** („Oberschlesien“ um Breslau). Dieses Gebiet wurde im Vertrag von Versailles **1919** vom Deutschen Reich rechtlich abgetrennt und dem neuen Staat Polen zugefügt. Über die Aufteilung der Gebiete wurden Volksabstimmungen durchgeführt. Ab **1921** wurde das Gebiet faktisch in Polen eingegliedert.

Abb. 2006-4/031

Rundmarken mit russisch-kyrillischen Inschriften

„**ОТЪМ.Ф. 1903 на10лѣтъ**“

„**ОТЪМ.Ф. 1911 на10лѣтъ**“

Zuckerköffer Sammlung Stopfer bzw. Sammlung Geiselberger Zabkowice, **Russisch Polen, 1903** bzw. **1911**



Diese **russisch-kyrillischen Inschriften mit Jahreszahl** in wurden sicher nur für Pressgläser verwendet, die vor und nach 1918-1921 **in Russland verkauft** werden sollten. Die Inschrift und die Jahreszahl bedeuten also nicht sicher, dass das Pressglas noch vor 1918-1921 hergestellt wurde. Es wurde nur die alte Pressform mit eingraviertem Jahreszahl weiter verwendet. Auch nach der Trennung Polens von Russland war der russische

Markt für das Glaswerk Zabkowice selbstverständlich weiter sehr wichtig. Im Vergleich zu Glaswerken aus dem Deutschen Reich oder aus Österreich-Ungarn hatte Zabkowice vor 1918-1921 vielleicht eine privilegierte Stellung, weil es innerhalb der Zollgrenzen Russlands lag. Und nach 1918-1921 war Zabkowice in Russland bereits eingeführt, während deutsche oder österreichische bzw. tschechoslowakische oder ungarische Glaswerke in Russland erst Fuß fassen mussten. Dazu kamen nach dem 1. Weltkrieg und der Revolution in Russland mit der vom Westen unterstützten Gegenrevolution die weltweiten Wirtschaftskrisen, die von 1920 bis 1936 andauerten.

Abb. 2002-1/173 und Abb. 2002-1/174

Zuckerköffer mit Pseudoschliff

farbloses Pressglas, H 9,9 cm, B 8,7 cm, L 12 cm

außen und innen mattiert

Unterseite mit Rundmarke und

russisch-kyrillische Inschrift „**ОТЪМ.Ф. 1903 на10лѣтъ**“

Sammlung Stopfer

sehr ähnlich Spillman 1981, Abb. Nr. 1533

Zabkowice, **Russisch Polen, 1903**

s. MB Zabkowice um 1930, Tafel 38, Nr. 2238/lx und Nr.

2238/lx, **kleinere Version** Nr. 2238/lx



Dass Zabkowice vor dem 1. Weltkrieg und der Revolution **in Russland auf dem Markt gut eingeführt** war, zeigt gerade auch die eingepresste russisch-kyrillische Inschrift und der Kaiseradler der Firma Perlov & Cie. Sicher wurden die Deckelkappen von der Fa. **Perlov & Cie.** - wie heute noch üblich - als wertvolles Werbegegenstand für Kunden in Russland verwendet. Allerdings dienten die Kästchen in diesem Fall als **Teekasten**, da die Firma Perlov eines der größten russischen Tee-Importhäuser war. Vielleicht war es aber doch ein „**Zuckerköffer**“, weil man zum Tee ja auch Zucker braucht.

Nach 1918 konnte der **Kaiseradler** allerdings bei Pressgläsern, die in Russland verkauft werden sollten, nicht mehr benutzt werden. Auch der (noch nicht erkannte) russische **Zarenpalast** war nach 1918 vielleicht nicht mehr „politisch korrekt“.

Siehe auch folgende Seiten!

Abb. 2007-1/088

Zuckerkoffer mit Palastgebäude und Pseudoschliff
farbloses, innen teilweise mattiertes Pressglas

H 8,3 cm, B 9 cm, L 14,5 cm

Boden innen mit **eingepresster Rundmarke und russisch-kyrillischer Inschrift „ОТЪМ.Ф. 1911 наЮЛЪТЪ“**

Sammlung Geiselberger PG-1042, s.a. Sammlung Stopfer

Zabkowice, **Russisch Polen, um 1911**

s.a. MB Zabkowice um 1930, Tafel 38, Nr. 2251/I A x



Abb. 2002-2/232

Zuckerkoffer mit russischer Schlittenfahrt und Pseudoschliff, (türkis-) blaues, teilw. mattiertes Pressglas, H 10 cm, B 11 cm, L 16,5 cm

Unterseite ohne eingepresste Inschrift, Sammlung Gerstner, gekauft auf Flohmarkt in Hannover von holländischem Händler, ca. 1985

s. MB Zabkowice 1930, Tafel 38, Zuckerkoffer Nr. 2251/II B x, die Inschrift „J.A-G“ auf dem Verschluss kann nicht gedeutet werden

s.a. Abb. 2002-1/175, Zuckerkoffer mit Palastgebäude, Sammlung Stopfer, MB Zabkowice 1930, Tafel 38, Nr. 2251/I A x



Siehe unter anderem auch:

PK 2006-4 Stopfer, SG, Gerstner, Peltonen, Opak-schwarze Pressgläser nicht aus Russland: Zabkowice, Schlesien, vor 1918 (**Zuckerkasten Palast und Schlittenfahrt ...**)

PK 2006-4 Stopfer, SG, Opak-schwarze Pressgläser aus Zabkowice, 1900 - 1914, Sammlung Stopfer

PK 2006-4 Anhang 03, SG, Archiv Lednické Rovne, MB Pressglas Zabkowice um 1930

PK 2007-1 SG, Stopfer, Zuckerkasten mit russischem Palast, Zabkowice, um 1930, mit Marke

PK 2007-2 SG, Das Tee-Importhaus Vassily Perlov & Söhne in Moskau, 1787 - ... 2007

PK 2007-2 SG, NN, MB Zabkowice, um 1910, mit russisch-kyrillischen Marken

PK 2007-2 SG, Glaswerke Zabkowice, J. Schreiber & Neffen, und Zawiercie, S. Reich & Co.: bis 1918/1920 in „Russisch Polen“, danach Polen